

78 N 14 [88]

Die mit der Erfahrung vereinigte Klugheit

Wurde,
Als der

MAGNIFICVS, Hoch Edelgebohrne,
Hochgelahrte und Hochehrfahne Herr,

S S R R

Herrn. Friederich
Reichmeyer,

Der PHILOS. und MEDIC. Hochberühmter
DOCTOR, bey hiesiger Welt-bekannten ACADEMIE
ANAT. CHIRVRG. und BOTAN. PROF. PVBL.
ORD. Hoch-Gräfl. Hatzfeld. Hochverordneter Leib-MEDICVS, wie
auch der Königlichen Preussischen Societat der Wissenschaften
Hochbelobtes Mitglied ic.

Unter allgemeinen Frohlocken

Den 7. August. Anno 1727.

Die

Academische Regierung

zum zweytenmahl beglückt antrat,

Mit erfreuter Feder vorgestellt,

Und

Ihro MAGNIFICENZ

die schuldigste Gratulation

abgestattet

von dem

Gesamten Hoch-Sürstlichen CONVICTORIO.

J E N U,

Drucker Christian Franciscus Buch im Wapfenhause.



Kapsel 78 N 14 [88] AK
X 3165205



S bald ein grosses Schiff sucht in die See
 zu stechen,
 So muß es solchem nicht an einem Mann
 gebrechen,
 Der durch erhellten Wis, Erfahrung,
 Sorg und Fleiß
 Das anvertraute Schiff wohl zu re-
 gieren weiß.
 Denn See und Himmel droht mit vielen
 Unglücks-Fällen,

Bald stürmt ein strenger Nord, bald brausen hohe Wellen,
 Hier strudelt, schäumt und rauscht ein unerforschter Schlund,
 Dort ist ein schroffer Fels und ein gar seichter Grund.
 Ein munterer Pilot weiß die Gefährlichkeiten,
 Und ist allzeit bedacht, dieselben zu bestreiten,
 Er wird für keiner Noth und nahem Unglück blas;
 Gott ist sein Angelstern, die Klugheit sein Compas.
 Er kan nicht nur beglückt auf stillem Meere fahren,
 Wenn Wind und Wetter sich mit seinem Wünschen paaren,
 Wenn Phöbi Angesicht mit heitern Blicken strahlt,
 Und die gestillte See mit goldnem Schein bemahlt:

Er weiß zugleich das Schiff trotz Stürmen, Fels und Bänken
 Durch unerschrocknen Muth so wohl und klug zu lencken,
 Daß keines Strudels Zug es in den Abgrund reißt,
 Und kein erboster Sturm den festen Mast zerschmeißt.
 Warum? er kennt schon längst der Lüfte scharffes Blasen,
 Der Bäncke seichten Grund, der Stürme tolles Rasen,
 Er richtet unverrückt den Klugheits-reichen Sinn
 Bald auf den Angel-Stern, bald auf die Radel hin.
 Ein Davus, wenn er will Charybden's Schlund vermeiden,
 Muß bey der Scylla doch betrübten Schiff-Bruch leiden,
 Weil sich die Klugheit nicht mit seiner Brust vermählt,
 Und ihm ein tapf'rer Muth nebst der Erfahrung fehlt.
 Die Unversität ist wohl ein Schiff zu nennen,
 Daß solche nur allein vernünftig lencken können,
 In deren munterm Brust sich ein erfahrner Geist,
 Ein recht gefesttes Herz und wahre Klugheit weiß.
 Denn wenn das Musen-Schiff nach den verlangten Wahren
 Auf diesem Meer der Welt frohlockend abgefahren,
 So fehlt es ebenfalls an solchen Klippen nicht,
 Bey denen mancher Kahn zerseeitert und zerbricht.
 Das Schiff wird auch wohl gar durch die erregten Wogen
 Bald auf den hohen Sand, bald an den Fels gezogen,
 Des Ungewitters Sturm raubt oft des Tages-Schein,
 Und schließt das Musen-Volk in Nacht und Schatten ein.
 Ein kluger Steuer-Mann muß dann bey Bliß und Krachen
 Für die vertraute Schaar beherzt und muthig wachen,
 Weil sonst des Strudels Wuth ihn und sein Volk verschlingt,
 Und das verhaßte Raß durch viele Risse dringt.
Gelehrt und grosser Mann! Du sollst Salinens Rachen
 Durch Deinen klugen Fleiß hinkünftig glücklich machen,
 Weil man das Ruder schon in Deinen Händen schaut,
 Daß Dir der Väter Schluß höchst-weislich anvertraut.
 Ach ja! Du wirst das Schiff für den erbosten Stürmen,
 Weil Dir der Himmel hilft, durch Munterkeit beschirmen,
 Du bist, wie längst bekannt, ein kluger Palmur
 Und kennest auf dem Meer bereits die rechte Spur.
 Die Klugheit, welche Dich ganz unvergleichlich zieret,
 Die Herrschaft, die Du schon nach unserm Wunsch geführtet,
 Die flößen uns'rer Brust die süße Hoffnung ein:
 Es werde Deine Farth beglückt und rühmlich seyn.

Und kein betrübter Fall der Musen Herzen kräncken,
Du werdest noch zulezt allda den Anker sencken,
Wo solch ein Ueberfluß an Reichthum Wahr' und Gut,
Als sonst an Ophyr's Strand, zu uns'rer Freude ruht.
Was Wunder? daß wir dann nebst andern Musen-Söhnen,
Ein Freuden-volles Lied in süßer Ruh erthönen,
Und für Dein stetes Glück und werthes Wohlergehn
Zu jenem Sternen-Herrn in Demuth also sehn:

Laß Höchster allezeit den Wohl der Gnade funckeln,
Laß keinen rauhen Sturm die heitre Luft verdun-

ckeln,
Und treibe selbst das Schiff durch Glückes-Win-

de fort,
Ja führ' es unversehrt in den verlangten Port!



78 N 14 [88]

Die mit der Erfahrung vereinigte Klugheit

Wurde,
Als der

MAGNIFICVS, Hoch-Edelgebohrne,
Hochgelahrte und Hoherfahrene Herr,

S E R R

Herrn Friederich

ichmeyer,

und MEDIC. Hochberühmter
estiger Welt-bekannten ACADEMIE
G. und BOTAN. PROF. PVBL.
zfeld. Hochverordneter Leib-MEDICVS, wie
Preussischen Societat der Wissenschaften
schelobtes Mitglied ic.
allgemeinen Frohlocken
7. August. Anno 1727.

Die
nische Regierung

ntennahl beglückt antrat,
erfreuter Feder vorgestellt,
Und

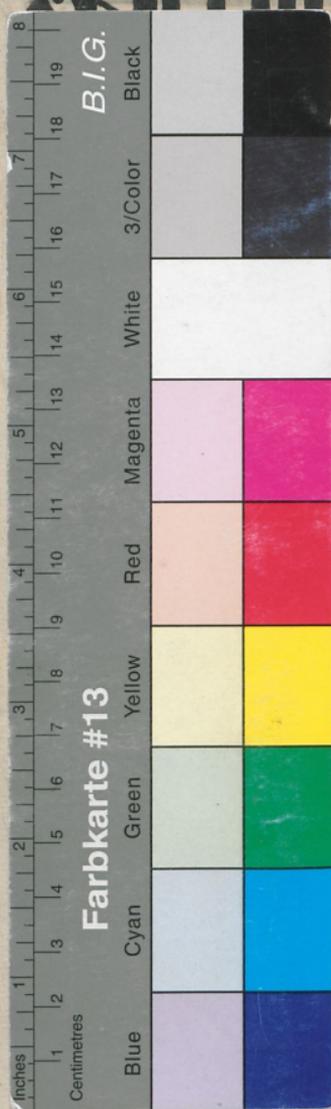
MAGNIFICENZ

ldigste Gratulation

abgestattet
von dem
h-Sürstlichen CONVICTORIO.

J E N A,

Druckts Christian Franciscus Buch im Waysehause.



Kapsel 78 N 14 [88] AK
X 3165205